

Pekkus

X

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

LW 77

L 4 46

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-700/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Pekkus (Pekus)

Kreis: Lückenaubahn
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Habe</u>	Name <u>Kerner</u>
Vorname <u>Emma</u>	Vorname <u>Trig</u>
Wann geboren <u>7. Okt. 1879</u>	Geburtsort <u>Wachsdorf</u>
Beruf <u>Bäuerin</u>	Wann geboren <u>14. X. 25</u>
Anschrift <u>Pekkus</u>	Beruf <u>Postbeamtenrätin</u>
Aufgezeichnet (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1949</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>425</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
im Jahre 1949 <u>260</u>	Ausbauten
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Siedlungen
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Sonstiges <u>Vorwerk (des Lutes)</u>
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?	
die Einwohner zur Kirche?	

X mit Müheflugsatz gegeben? 7.4. 1950... 1.11.31!

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Die Pipmiere (n)</u> b) <u>Die Ameise (das e bekant)</u>
2. der Bienenschwarm	Der Schwarm die Schwärme
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	Der <u>Bienenkorb = Körbe</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenhaus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	Der <u>Regenwurm</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>gesprochen Padn</u> b) <u>Die Padnen (er verschluckt)</u>
9. Jugendform des Frosches	
10. die Kröte	<u>Die Kriese, Kriese (i fast nicht hörbar)</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Die <u>Schlange (n)</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	Die <u>Wippstelze</u>
13. der Storch klappert laut	Der <u>Storch klapert sa (p einfach)</u>
14. Reime vom Storch	Storch, Storch güdel, bring uns n Brüder. Storch, Storch bester, bring uns eine Schwester.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Die Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Miesekätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>weßer Flieder blauer Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Höllundersfräuch</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedersee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Klei Katzenhündel.</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klei (i mehr hörbar.)</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pedn</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte</u> b) <u>kleine Fichten (Kirschbäume)</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Die Elm - Elsen (am Anfang mehr ä als e.)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>Walderdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Blaubeeren</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>gelbiling (ö mehr ä als e)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerosen</u> b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>die Weide Weiden</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Die Kleene is zu <u>beirrich</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die <u>Abwaschgefäß</u> is voll voll gelben <u>Erbsen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die <u>Flaschen</u> sind <u>ledig</u> sind die <u>kleinen Fässer</u> <u>vermen</u> ist.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die <u>Mädchen</u> <u>stricken</u> und die <u>Jungen</u> <u>lernen</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der <u>Pfarrer</u> <u>wohnt</u> an der <u>Kirche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kieke <u>man</u> die <u>Libelle</u> <u>hinge</u> an dem <u>Tümpel</u> <u>zwischen</u> den <u>Rohrkolben</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsere <u>Großmutter</u> hat den <u>Korb</u> <u>voll</u> <u>Pilze</u> im <u>Walde</u> <u>gesammelt</u> .
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zur <u>Fastnacht</u> gab es <u>Pfannkuchen</u> und am <u>Gründonnerstag</u> <u>helles</u> <u>Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt <u>eine</u> <u>Bestrichene</u> <u>Brotschnitte</u> ein und eilt <u>Euch</u> ein <u>bißchen</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>Maulwurf</u> hat <u>draußen</u> in den <u>Wiesen</u> <u>gewühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die <u>Zwiebeln</u> <u>liegen</u> im <u>Dachwinkel</u> und sollen <u>trocknen</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Die „Plattdeutsche Hornache“ hat ihren eigentlichen Charakter verloren. Züriickzuführen ist es wahrscheinlich hauptsächlich dem großen, schon lange bestehenden Betrieb der D. S. G. und mit ihm verbundenen Fremdenverkehr.